



Amma Media Relations

www.embracingtheworld.org | presse@amma.de | T. 0041 76 334 3570

AMMA – EMBRACING THE WORLD EUROPATOUR 2018

BARCELONA 09.–11.10. | DUBLIN 13.–14.10. | HOUTEN (NL) 16.–17.11. |
WINTERTHUR 19.–21.10. | KOPENHAGEN 23.–24.10. |
CHALON EN CHAMPAGNE (F) 26.–28.10. | MÜNCHEN 30.–31.10. |
HOF HERRENBERG (D) 02.–03.11. | TOULON 05.–07.11. |
MAILAND 10.–12.11. | LONDON 14.–16.11.

INHALT

Ammas Traum	2
Was Amma sagt	3
Biographie	4
Internationale Anerkennung	5
Treffen mit Papst Franziskus, Erklärung zur Abschaffung moderner Sklaverei	6/7
UNO-Konferenz „Technologie für nachhaltige Entwicklung“	8
2.000-Betten-Klinik in Delhi	9
Prominente Persönlichkeiten über Amma	10
Embracing the World: Projektübersicht	11

Ammas Traum

„Jeder Mensch auf dieser Welt sollte wenigstens einen Tag in Ruhe schlafen können, genug zu Essen und ein Dach über dem Kopf haben. Wenigstens an einem Tag sollte niemand Gewalt erfahren.

Ammas Traum ist es, dass sich alle Menschen wenigstens einen Tag für die Notleidenden einsetzen und mithelfen, dass dieses kleine Ziel erreicht werden kann.“

Was Amma sagt

Toleranz

«Seit 40 Jahren, habe ich rein durch die Kraft der Liebe, mit Menschen aus allen Kulturen, sozialen Schichten und Glaubensrichtungen kommuniziert. Liebe überwindet alle Barrieren. Ich habe volles Vertrauen in die transformierende Kraft der Liebe, denn sie vereint alle Herzen.»

«Unsere Zugehörigkeit zu einer Religion, Gesellschaft oder Nation sollte nicht bewirken, dass wir die grundlegenden menschlichen Werte vergessen.»

«Wenn du sagst, meine Religion ist besser als deine, so ist das, wie wenn du sagen würdest: Meine Mutter ist gut, aber deine ist eine Prostituierte.»

Bildung

«Kinder und Erwachsene haben ein Recht auf die allerbeste Bildung. Die Bildung hilft Kindern, sich mental, physisch, sozial und spirituell zu entwickeln. Jemanden zu bilden heißt, jemanden zum selbständigen Denken anzuregen und ihn oder sie gleichzeitig anzuleiten, sich von den Wundern dieser Welt inspirieren zu lassen.»

Frauen

«Wenn es irgendwelche Gesetze gibt, die Frauen an ihrem Recht auf Freiheit hindern und ihren Fortschritt in der Gesellschaft unmöglich machen, dann sind dies sicher nicht Gottes Gebote oder die Lehren von großen Meistern, sondern es sind Gesetze, die den Köpfen eigennütziger Männer entsprungen sind.»

Spiritualität und Ethik

«Wir sind nicht wie Inseln voneinander getrennt. Die ganze Welt ist untrennbar miteinander verbunden, ökonomisch, ökologisch, psychisch und spirituell. Jede Handlung von uns hat eine direkte oder indirekte Auswirkung auf andere. Statt abzuwarten, bis sich der andere ändert, sollten wir uns zuerst selbst ändern.»

Biographie

Amma wurde 1953 in einer einfachen Fischergemeinde in Kerala/Südindien geboren. Sudhamani – so hieß Amma damals – fiel als kleines Mädchen auf. Wenn andere Kinder spielten, meditierte sie stundenlang, lief allein am Strand des arabischen Meers entlang und sang. Als ihre Mutter erkrankte, wurde Sudhamani mit neun Jahren von der Schule genommen. Sie hatte sich fortan um den Haushalt und die sieben Geschwister zu kümmern. Bei den Nachbarn musste sie Essensabfälle einsammeln und wurde dabei mit der großen Armut im Dorf konfrontiert.

Spontan tröstete sie Menschen, die vernachlässigt waren, brachte ihnen Essen und Kleider, die sie sogar von zu Hause entwendete. Dafür wurde das Mädchen bestraft, denn ihre Familie war auch nicht reich. Am meisten entsetzte aber Sudhamanis Eltern, dass ihre Tochter wildfremde Menschen umarmte. Denn in Indien ist es ein Tabu für Frauen, fremde Männer und Menschen, die einer höheren Kaste angehören, zu berühren. Doch Sudhamani tat das, was sie tun musste. „Durch mich fließt ein ununterbrochener Strom von Liebe, es gibt keinen Schlüssel, mit dem man die Liebe einsperren könnte.“

Mit der Zeit erhielt Sudhamani Unterstützung von jenen Menschen im Dorf, die spürten, dass sie wirklich half und tröstete. Nach und nach vernahmten spirituell Suchende die Kunde von einem Fischermädchen mit der Gabe, Menschen in den Zustand tiefen Friedens zu versetzen. Sie kamen zu Amma und blieben. Diese nannten Sudhamani *Mata Amritanandamayi* (Mutter der unsterblichen Glückseligkeit) oder einfach Amma (Mutter).

Immer mehr Menschen strömten nach Amritapuri, dem kleinen Fischerdorf am arabischen Meer. Ammas ursprünglich spontane Hilfe für die Nachbarn dehnte sich weiter aus und es entstand das erste Hilfswerk: 1982 gründete sie die Stiftung „Mata Amritanandamayi Math“ (MAM) genannt. MAM verpflichtet sich, Notleidenden und Kranken zu helfen, unabhängig von deren Konfessions-, Kasten- und Nationalitätszugehörigkeit. 2005 erhielt die NGO von der UNO den Konsultativstatus. Seit drei Jahren operiert MAM unter dem Namen „Embracing the World“ (ETW).

Amma hat Millionen von Menschen inspiriert, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Gleichzeitig hat sie damit unzähligen Menschen zu einem würdigeren Leben verholfen. Einmal im Jahr reist sie um die Welt und umarmt manchmal über 10'000 Menschen pro Tag. „Meine Umarmungen sollen den Geist der Liebe und Selbstlosigkeit wecken“, sagt sie.

Internationale Anerkennung

2015 – Nicolas Hulot, der französische Sondergesandte für den Schutz des Planeten, rief Amma und andere Religionsführer/innen, spirituelle Führungspersönlichkeiten und Meinungsmacher zum **«Summit of Conscience» in Paris** ein.

2015 – Amma hielt auf der - **UNO Konferenz «Technologie für eine nachhaltige Welt» in New York** die Hauptrede. Die Konferenz wurde von der Amrita University zusammen mit UNAI (United Nations Academic Impact) organisiert.

2014 – Amma unterzeichnete zusammen mit **Papst Franziskus** sowie Vertreterinnen und Vertreter der anglikanischen und orthodoxen Kirchen, des Buddhismus sowie des jüdischen und muslimischen Glaubens im Vatikan eine gemeinsame **Erklärung gegen die Abschaffung der modernen Sklaverei**.

2010 – Die **University at Buffalo – State University New York (SUNY)** verleiht Amma die **Ehrendoktorwürde** der Geisteswissenschaften für ihre Bemühungen um den interreligiösen Dialog, für ihr humanitäres Werk und für ihre Bildungsprogramme.

2008 – Die indische Präsidentin Pratibha Devasingh Patil verleiht der NGO Mata Amritanandamayi Math (MAM) den **NLM-UNESCO Preis**. MAM bietet in Zusammenarbeit mit der staatlichen Bildungsorganisation JSS Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen, während sie gleichzeitig ein Jobtraining erhalten.

2007 – **Prix Cinéma Vérité**. Sharon Stone überreicht Amma den Film-Preis als Anerkennung für ihre humanitären Leistungen. Über Amma drehte der französische Filmemacher Jan Kounen den Dokumentarfilm "Darshan". Amma hält eine Rede zum Thema „Mitgefühl ist der einzige Weg zum Frieden“.

2006 – Das Interfaith Center in New York City (IFCNY) verleiht Amma den "**James Parks Morton Interfaith Award**". Amma hält eine Dankesrede zum Thema "Verständigung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Religionen". Mit der Auszeichnung wurden auch Bill Clinton, der Dalai Lama und der Friedensnobelpreisträger Mohammed El Baradei geehrt.

2005 – „**Centenary Legendary Award**“ der Internationalen Rotarier in Kochin, Indien.

2004 – Hauptrede an der abschließenden Plenarsitzung beim **Parlament der Weltreligionen** in Barcelona.

2002 – Die "Weltbewegung für Gewaltlosigkeit" zeichnet Amma im UNO-Hauptquartier in Genf mit dem **Gandhi/King-Preis für Gewaltlosigkeit** aus.

2000 – Rede beim **Weltfriedensgipfel der UNO Hauptversammlung** in New York.

1995 – Rede bei der interreligiösen Feier anlässlich des Jubiläums zum **50. Geburtstag der UNO** in **New York**.

1993 – Rede zum 100. Geburtstag vom **Parlament der Welt Religionen** in **Chicago**

Amma unterzeichnet im Vatikan Erklärung zur Abschaffung der modernen Sklaverei

Amma unterzeichnete am 2. Dezember 2014 im Vatikan zusammen mit Papst Franziskus und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Weltreligionen eine Erklärung zur Abschaffung von Menschenhandel, Zwangsarbeit, Zwangsprostitution und Organhandel.



Die Verabschiedung der “Faith Leaders’ Universal Declaration” (Allgemeine Erklärung der Glaubensvertreter aller Religionen) hat zum Ziel, Menschenhandel und Sklaverei bis zum Jahr 2020 aus der Welt zu schaffen. Diese historisch einzigartige Initiative soll durch die Unterstützung und Zusammenarbeit von Gläubigen verschiedener Religionen, die mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen, umgesetzt werden.

Papst Franziskus begrüßte die Anwesenden mit folgenden Worten: “Inspiriert durch unseren Glauben, sind wir heute zusammen gekommen. Wir lancieren eine historische Initiative mit konkreten Massnahmen: Wir werden zusammen arbeiten, um die grauenvolle Plage der modernen Sklaverei in all ihren Vorkommnissen auszumerzen.

Die körperliche, ökonomische, sexuelle und psychologische Ausbeutung von Männern und Frauen, Jungen und Mädchen ist gegenwärtig für Millionen von Menschen ein gemeinsames Schicksal von Unmenschlichkeit und Demütigung. Jedes menschliche Wesen – ob Mann, Frau, Junge oder Mädchen – ist ein Bildnis Gottes. Gott ist Liebe und Freiheit. Diese sollte sich in zwischenmenschlichen Beziehungen frei entfalten. Auf diese Weise wird der Mensch zu einem unabhängigen Individuum, dessen Leben dem Wohlbefinden anderer gewidmet ist, und das auf den Prinzipien von Gleichheit und Brüderlichkeit beruht.”

Amma sagte in ihrer Rede: "Wir fühlen uns geehrt und sind dankbar, dass Seine Heiligkeit Papst Franziskus uns heute hier unter der Schirmherrschaft des „Global Freedom Network“ versammelt hat. Es stimmt mich zuversichtlich, dass sich alle Weltreligionen aus diesem Anlass zusammen tun, um sowohl spirituelle wie auch konkrete Handlungen anzuregen, welche die Gräueltaten von Sklaverei und Menschenhandel beenden sollen."

Sie führte weiter aus: "Menschen aller Nationen und Religionen werden zu Opfern der verheerenden Auswirkungen von Sklaverei und erleben extremen Missbrauch und unsagbares Leid. Egal welche Sprache sie sprechen, welcher Ethnizität sie angehören oder welche Hautfarbe sie haben – sie erfahren den gleichen physischen und psychischen Schmerz. All diese Opfer haben mit endlosem Leid und emotionaler Unterdrückung zu kämpfen. Der menschliche Intellekt hat viele Unterteilungen geschaffen: Religionen, Kasten, Sprachen und Nationen. Wir sollten versuchen, eine Brücke der allumfassenden reinen Liebe zu bauen, um diese selbst erschaffenen Mauern zu überwinden."



Konferenz «Technologie für eine nachhaltige Entwicklung» (UNO, New York)

Die Amrita Universität wurde von UNAI (United Nations Academic Impact) eingeladen, die Forschungsprojekte vorzustellen. Amma plädierte in ihrer Rede auf eine vertiefte Verbindung von Wissenschaft und Spiritualität.

Am 8. Juli 2015 fand in New York die UNO-Konferenz «Technologie für eine nachhaltige Entwicklung» statt. Die Konferenz wurde von der Amrita University und UNAI (United Nations Academic Impact) gemeinsam organisiert. Sie war die erste Veranstaltung im Rahmen des UNAI-Programms START (Skills and Technology Accelerating Rapid Transformation). START hat die Zusammenarbeit der akademischen Institute mit der UNO sowie eine stärkere Kooperation unter den Universitäten zum Ziel.

Amma hielt die Hauptansprache auf der Konferenz. Sie drängte zu einer besseren Verbindung zwischen Wissenschaft und Spiritualität und ermahnte zu einer verantwortungsvollen Forschung: «Nur wenn sich Wissenschaft, Technologie und Spiritualität verbinden, kann die nachhaltige und harmonische Entwicklung der Welt gelingen», sagte sie.

Die Konferenz wurde von 700 Interessierten besucht, darunter Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 93 Universitäten. Die Präsentationen der geladenen Wissenschaftler/innen und Forscher/innen von den **Universitäten wie Harvard, Princeton, Stanford, Cambridge, Monash und Twente sowie EPL Lausanne/Schweiz** kreisten um die Themen Nanotechnologie, Haptik und Robotik, Medizin und Gesundheit, drahtlose Netzwerke und Katastrophenmanagement.



2. Amrita Hospital – neue 2.000-Betten-Klinik mit Institut für Forschung und Medizinische Wissenschaften

In Indien ist die Gesundheitsversorgung unzulänglich. Arme können sich meist keinen Arztbesuch oder gar Klinikaufenthalt leisten. Ein Schwerpunkt der von Amma ins Leben gerufenen Hilfsorganisation ETW liegt auf der medizinischen Versorgung von Bedürftigen. Die Hilfsorganisation betreibt eine 1.300-Betten-Klinik (AIMS) in Südindien, 8 gemeinnützige Krankenhäuser für die Landbevölkerung und lanciert jährlich 100 medizinische Gesundheits-Camps mit mobilen Krankenstationen in kulturschwachen Gegenden. Seit 1998 wurden über drei Millionen Patienten kostenlos behandelt.

2016 wurde in Faridabad, einer Großstadt 30 Kilometer südlich von Delhi, mit dem Bau von einer 2.000-Betten-Klinik begonnen. Das Krankenhaus wird gemäß nationalen (GRIHA) und internationalen (LEED) Nachhaltigkeitszertifizierungen errichtet. Dabei werden umweltfreundliche Baumaterialien verwendet, 45 Prozent der Energie wird mit Solarstrom erzeugt und der CO₂- Ausstoß minimiert. 70 Prozent des 100 Hektar großen Campus werden als Grünfläche angelegt und mit heimischen Bäumen, Pflanzen und Sträuchern bepflanzt.

Das hochspezialisierte Amrita Hospital mit Forschungszentrum wird mit bedeutenden Fachabteilungen ausgestattet wie einem Herzzentrum, Instituten für Krebsdiagnose und Krebstherapie, Organtransplantation, Diabetes, Neurologie und Epilepsie sowie minimalinvasive und Roboterchirurgie. Ein Schwerpunkt wird auf der Behandlung von Schwangeren, Müttern, Säuglingen und Kindern liegen, Therapiebereiche, die in Indien zu wenig Beachtung finden. Dafür ist eine multidisziplinäre Kinderklinik vorgesehen. Auch in dieser neuen Klinik sollen Bedürftige eine kostenlose medizinische Behandlung erhalten.

Amma sagte zur Grundsteinlegung: „Mitgefühl ist grundlegend für unser geistiges Leben. Möge diese Klinik ein Dienst an der Menschheit und ein Ort des Trostes für die Kranken sein, ein Ort, an dem äußere und innere Heilung geschehen kann.“



Modell für die Klinik in Faridabad

Prominente Persönlichkeiten über Amma

«Sri Mata Amritanandamayi inspiriert Millionen von Menschen in der ganzen Welt mit ihrer Botschaft der Nächstenliebe, Selbstlosigkeit, Liebe und des Mitgefühls. Ihr Leben ist dem Dienst an der Menschheit und dem spirituellen Erwachen der Menschen gewidmet. Meine Grüße und besten Wünsche für Mata Amritanandamayi für viele weitere Jahre im Dienste der Menschheit»

Sri Manmohan Singh, Premierminister von Indien 2013

«Ich liebe Amma. Sie geht um die Welt, umarmt die Menschen und hört sich ihre Sorgen an.»

Sharon Stone, Schauspielerin (Los Angeles, 2010)

«Ich bin davon überzeugt, dass die Ökonomie des 21. Jahrhunderts nur Erfolg hat, wenn sich die Führungskräfte so ethisch wie Amma verhalten und ihr Wissen in den Dienst von Notleidenden stellen.»

John M. Thomas, Prof. State University of New York (Amritapuri, 2009)

«Amma ist die heldenhafteste Person, die ich je getroffen habe, weil sie hier sitzt und die Menschen umarmt. Jemanden erschießen ist nicht heroisch. Die mutigste Tat ist, sich um jemanden zu sorgen – und genau das tut sie.»

Alice Walker, Schriftstellerin und Pulitzer-Preisträgerin (San Ramon, 2009)

«Yo! You got to meet her. Her energy is incredible. She's a beautiful spirit. So you feel love. And I said, is this real? You know she gave me a hug. And I remember that energy. Cause I left and I felt really, really free. Just really good.»

Doug E, Fresh, HipHop-Künstler (New York, 2010)

«Amma, Sie sind nicht nur für die Leute hier von Bedeutung, sondern auch für die Uno. Denn die Uno profitiert von ihrem Engagement für eine gleichwertige – wenn nicht wichtigere – Rolle der Frauen in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und der internationalen Welt.»

Amir Dossal, Direktor des Uno-Fonds für internationale Partnerschaften (New York 2010)

«Bei Amma sind Menschen mit den verschiedensten religiösen Hintergründen und aus vielen Orten der Welt versammelt. Die Leute sind durch Zuordnungen oder Zugehörigkeiten getrennt, sie sind verbunden durch die Religion, die Amma einbezieht – die Religion der Liebe.»

Diane L. Eck, Prof. für vergleichende Religionswissenschaften, Universität Harvard (Boston 2009)

«Egal ob es die Hilfe nach der Tsunami-Katastrophe, der Häuserbau für Obdachlose oder die Renten für Witwen und misshandelte Frauen sind - Amma hat das Leben von so vielen Menschen auf der ganzen Welt verändert. Ich schließe mich allen New Yorkern an und sage: Danke Amma für ihre wichtige Arbeit.»

Michael R. Bloomberg, Bürgermeister von New York City (New York 2007)

«Amma stellt nicht so sehr die Religion in den Vordergrund, sondern sie ist hauptsächlich Humanistin, das gefällt mir an ihr. Ich bin von ihr beeindruckt.»

Michelle Bachelet, Präsidentin von Chile (2007)

Die Projekte der NGO Mata Amritanandamayi Math und ihrer Dachorganisation Embracing the World

Die Nichtregierungsorganisation (NGO) Mata Amritanandamayi Math (MAM), bekannt unter dem Namen der Dachorganisation Embracing the World (ETW), hat zum Ziel, das Leiden der Menschen zu verringern. Angestrebt wird die Erfüllung der fünf Grundrechte: Nahrung, Unterkunft, Bildung, Gesundheit, Lebensunterhalt. Der MAM ist besonders spezialisiert auf nachhaltige Katastropheneinsätze. Dabei liegt ein Schwerpunkt auch auf dem Umweltschutz.

1. Nahrung

- Versorgung von circa 10 Millionen Menschen jährlich mit Reis, Milch und anderen Grundnahrungsmitteln
- Die Gruppe „Ammas Kitchen“ verteilt jährlich 150.000 Mahlzeiten in den USA
- Ähnliche Projekte gibt es in Mexico, Costa Rica, Brasilien, Frankreich, Spanien, Slowenien und Kenia
- Umfassendes Projekt für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und für nachhaltige Landwirtschaft in 101 Dörfern in Indien*

2. Unterkunft und Renten

- Bau von mehr als 47.000 Häuser für Obdachlose in 75 Regionen Indiens
- Übersiedlung von 1.600 Slumbewohnern in Pune und Mumbai in neu gebaute Wohnungen
- Waisenhaus für 500 Kinder in Kerala (Indien) und für 54 Kinder in Nairobi (Kenia)
- Vier Altersheime in Indien
- 59.000 Pensionen für Witwen, Invalide und Mittellose

3. Gesundheit

- Bau einer 2.000-Betten-Klinik in Delhi (Indien)
- Amrita Institute of Medical Sciences (AIMS): 1.300 Betten, 43 Spezialabteilungen, kostenlose Behandlungen für Mittellose
- 5 angeschlossene Kliniken
- Die Klinik AIMS hat bei mehreren Patienten kostenlos Organtransplantationen durchgeführt
- Klinik für HIV und AIDS-Patienten in Trivandrum (Indien)
- Klinik für Krebspatienten in Mumbai
- 100 medizinische Gesundheits-Camps mit mobilen Krankenstationen in kulturschwachen Gegenden
- Hausbesuche für Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen
- Medical Camps für Augen-Operationen in Kenia
- Verteilung von Blindenstöcken in Kenia
- Behandlung von vermeidbarer Erblindung in Mexico
- Über 3 Mio. Patienten wurden seit 1998 kostenlos behandelt
- Aus- und Weiterbildung von Gesundheits- und Pflegepersonal für den Einsatz in 101 Dörfern in Indien*

4. Bildung und Stärkung der Frauen

- 100.000 Frauen (12.000 auf den Andaman-Inseln) erhalten Hilfe für die Gründung eines kleinen Gewerbes in Form von Jobtraining, Mikrokrediten und Computerkursen. Die Frauen sind in Selbsthilfegruppen organisiert.
- Bildung mit zusätzlichem Fokus auf Ethik für mehr als 100.000 Studierende in ganz Indien
- Die „Amrita University“ mit ihren 5 Fakultäten ist die international am höchsten bewertete, private Universität Indiens
- Auszeichnungen für die Erwachsenenbildung: Der Stammesbevölkerung wird geholfen, ihren Lebensunterhalt mit Fair-Trade Produkten zu erzielen, Basis dafür ist die Alphabetisierung
- Jährlich mehr als 51.000 Stipendien für bedürftige Kinder und Übernahme der Kosten für das Schulgeld in Indien, Japan, Haiti, Philippinen, Singapur, Malaysia und Spanien
- Hausaufgabenhilfe für Kinder in Slums und Kinder der Ureinwohner Indiens
- Schulen mit Schwerpunkt Sonderpädagogik, eine Schule für gehörlose Kinder
- Alphabetisierungs-Kurse in 101 Dörfern Indiens* mit Hilfe von Tablets und E-Learning Software

5. Katastropheneinsätze

- Brand im Tempel von Puttingal, Indien (2016): finanzielle Hilfe im Wert von 143.000 Euro
- Flutkatastrophe in Chennai: Hilfe bei der Evakuierung; Medizin und Nahrung im Wert von 700.000 Euro
- Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Nepal (2015) mit Nahrung, Decken und 2 Tonnen Medikamenten
- Flutkatastrophe in Jammu/Kashmir, Indien (2014): Wiederaufbau von Häusern im Wert von 3,6 Mio. Euro
- Taifun Yolanda, Philippinen (2013): Hilfe im Wert von 900.000 Euro
- Flutkatastrophe in Uttarakhand, Indien (2013): Hilfe im Wert von 9,7 Mio. Euro
- Opfer von Erdbeben und Bootsunfällen in Kerala, Indien (2013): 90.000 Euro für die Unterstützung der Angehörigen
- Unfall mit LPG-Tanklastwagen, Brand in Feuerwerksfabrik (2012): Hilfe für die Angehörigen und Verletzten
- Tsunami und Erdbeben in Japan (2011): Hilfe für Waisenkinder im Wert von 900.000 Euro
- Erdbeben auf Haiti (2010): Medizinisches Zubehör, Baumaterial für Notunterkünfte, Stipendien
- Flutkatastrophe in Karnataka und Andhra Pradesh, Indien (2009): Wiederaufbauhilfe, medizinische Fürsorge, Nahrung im Wert von 9,7 Mio. Euro
- Zyklon Aila, West Bengalen, Indien (2009): Medizinische Hilfe und Nahrung
- Flutkatastrophen in Bihar (2008), Gujarat (2006), Mumbai (2005), Indien: Hilfe in Form von medizinischer Versorgung, Nahrung, Baumaterialien im Wert von 1,3 Mio. Euro
- Hurrikan Katrina, USA (2005): Spende von 909.000 Euro an die „Bush-Clinton Katrina Foundation“
- Tsunami, indischer Ozean (2004): Wiederaufbauhilfe im Wert von 39 Mio. Euro in Form von 6.200 Häusern, 700 Fischerbooten, einer Evakuierungsbrücke und Berufsbildungsprogrammen für 2.500 Angehörige von Opfern des Tsunami
- Erdbeben in Gujarat, Indien (2001): Wiederaufbau von drei Dörfern mit insgesamt 1.200 Häusern

6. Umweltschutz

- Spende im Jahr 2015 von 13,5 Mio. Euro an das nationale, indische Projekt "Namami Gange" (Clean the Ganges Project)
- Zur Zeit werden in Kerala der Bau von Toiletten und Umweltschutzmassnahmen im Gesamtwert von 13,6 Mio. durchgeführt
- Eine Million Bäume weltweit gepflanzt, MAM ist eine Partnerorganisation der UNO-Kampagne „Billion Tree“
- Innovatives Abfall- und Entsorgungsmanagement in allen MAM-Institutionen
- Im Rahmen des Projektes „Clean India, Beautiful India“ werden in ganz Indien regelmässig Straßen, Tempelanlagen und Parks gesäubert
- Umweltschutzkampagnen, eine davon ist die Online-Kampagne „InDeed Campaign for Nature“
- 100.000 verarmte Familien werden im Anbau von biologischem Gemüse auf ihrem Land angeleitet
- Für nachhaltige Gemeinschaften: Permakultur in allen Zentren des MAM weltweit
- Einrichtungen für Solarenergie und die Nutzung von Wasserkraft in abgelegenen Dörfern Indiens

7. FORSCHUNG

- Die Wissenschaftler der Amrita University finden neue Verwendung von existierenden Technologien, erfinden neue Produkte und Lösungen für die dringlichsten Probleme in der Welt
- Interaktion Mensch und Computer: mit Hilfe moderner Technologie gegen die Armut
- Bildung überall: Virtuelle Labore erschaffen neue Lernräume
- A-VIEW: die fortschrittlichste open-source Plattform für das Fernstudium
- Amrita RITE: Unterricht in abgeschiedenen Regionen mit Hilfe von Tablet Computern
- Einsatz von Wireless Technologie, um Erdbeben in Kerala und im Himalaya vorherzusagen
- Biotechnologie ermöglicht kostengünstige Behandlung von Diabetes
- Innovative Energiegewinnung in ländlichen Gemeinden
- Einsatz von mobiler Technologie in Medizin und Bildung im *101 Dörfer Projekt**
- Mehr Sicherheit für Fischerboote: Internet Signale jenseits der normalen 45 km Erreichbarkeit
- Aufzeigen von Gefährdungsschwerpunkten für die Indischen Frauen
- Ein Zentrum für Geschlechter-Gleichheit und die Stärkung von Frauen wird gemeinsam mit der UNESCO etabliert
- Neue Methode: 30-minütiger Krebserkennungstest und weitere Nanotechnologien im Gesundheitsbereich

* Alle diese Maßnahmen sind Teil des MAM Amrita SeRve (Self-Reliant Villages) Programms, welches 2013 gestartet wurde, um in 101 indischen Dörfern die Selbstversorgung zu erreichen.

Pressekontakt

Amma Media Relations
Franziska Agosti
+41 76 334 35 70
presse@amma.de